

Interpretationshilfe VERA-Klassenrückmeldung

1 Wie kann die Klassenrückmeldung genutzt werden?

Die Klassenrückmeldung kann Ihnen dabei helfen,

- die Ergebnisse Ihrer Klasse im Bezug zu Parallelklassen, ähnlichen Schulen und Schulen derselben Schulart in ganz Bayern zu verorten.
- zu erkennen, ob Ihre Klasse ein auffälliges Leistungsprofil zeigt.
- zu erkennen, ob es Themenbereiche bzw. Aufgaben gibt bei denen Ihre Klasse besondere Stärken oder besondere Schwächen zeigt.
- Schülerinnen und Schüler zu identifizieren die außergewöhnlich gut oder außergewöhnlich schlecht abschneiden.

2 Interpretation der Klassen-, Schul- und Landesergebnisse

Auffällige Leistungsprofile zeigen Klassen und Schulen mit einer links- oder rechtsschiefen Verteilung der Schülerinnen und Schüler auf die Kompetenzstufen, aber auch symmetrische Verteilungen können Ansatzpunkte für die Weiterarbeit mit den Vergleichsarbeiten liefern. Zur Erinnerung bilden wir in Abbildung 1 die Legende mit den Kompetenzstufen ab (bei Mittelschulen weicht diese ab, da die Stufe I hier noch einmal in Stufe I.a und Stufe I.b unterteilt wird), da diese für alle in diesem Kapitel folgenden Grafiken relevant ist.

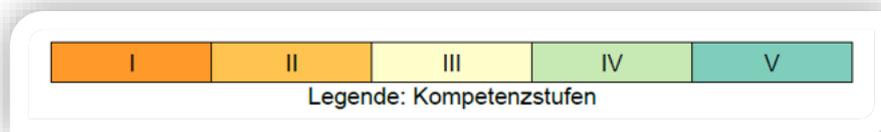


Abbildung 1: Legende der Kompetenzstufen

2.1 Rechtsschiefe Verteilung

Viele Schülerinnen und Schüler auf den niedrigen und wenig Schülerinnen und Schüler auf den hohen Kompetenzstufen deuten auf ein schwaches Leistungsprofil hin (siehe Abbildung 2).

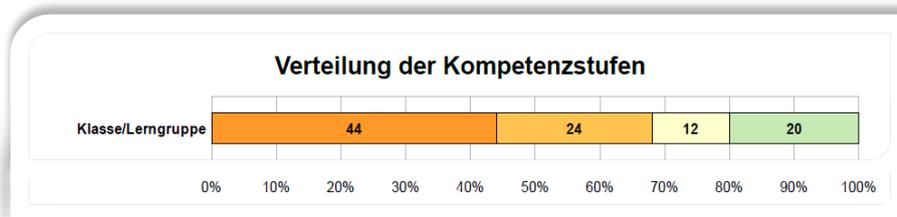


Abbildung 2: Rechtsschiefe Verteilung der Kompetenzstufen im Testbereich Mathematik

Solche Klassen und Schulen können versuchen, einen Schul- und Unterrichtsentwicklungsprozess in Gang zu bringen, welcher genau an dieser Stelle ansetzt. Sehen Sie genau hin, wenn Ihre Klasse oder Schule ein solches Leistungsprofil aufweist und untersuchen Sie dahinterliegenden Gründe.

Ein schwaches Leistungsprofil kann z.B. auf einen hohen Anteil von Kindern mit Migrationshintergrund oder einen häufigen Unterrichtsausfall zurückzuführen sein. Aber auch der Bereich Lehren und Lernen, also der individuelle Fachunterricht, sollte in den Blick genommen werden. Sowohl die Rahmenbedingungen an Schulen als auch die Prozesse geben Hinweise auf mögliche Ursachen. Wie gut ist an Ihrer Schule z.B. die Koooperative Unterrichtsentwicklung organisiert?

2.2 Linksschiefe Verteilung

Der umgekehrte Fall - viele Schülerinnen und Schüler auf den hohen und wenig Schülerinnen und Schüler auf den niedrigen Kompetenzstufen (siehe Abbildung 3) - weist auf ein besonders gutes Abschneiden hin. Dieser Fall könnte auf eine besonders gute Förderkultur hindeuten. Es wäre aber auch möglich, dass die Schülerinnen und Schüler inhaltlich auf die Vergleichsarbeiten vorbereitet wurden.

Dies ist nicht erwünscht, da dies die Ergebnisse verzerrt und somit keine objektive Rückmeldung möglich ist. Lediglich eine Vorbereitung auf die Aufgabenformate ist sinnvoll. Letztlich könnte es sich aber auch einfach um eine Klasse mit sehr begabten Schülerinnen und Schülern handeln.

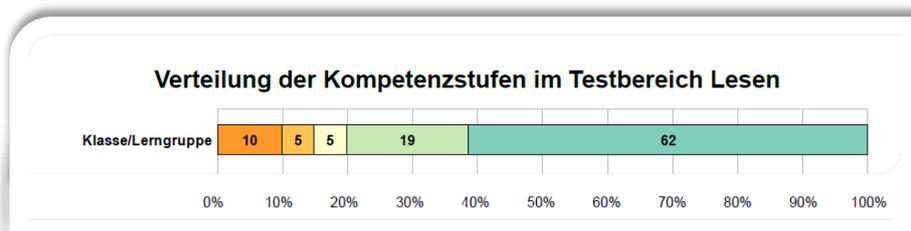


Abbildung 3: Linksschiefe Verteilung der Kompetenzstufen im Testbereich Deutsch Lesen

2.3 Symmetrische Verteilung

Auch "ausgeglichene" Verteilungen können Hinweise auf Auffälligkeiten geben.

Abbildung 4 zeigt eine Klasse mit einem homogenen Leistungsprofil im Kompetenzbereich Deutsch Lesen. Sehr viele Schülerinnen und Schüler erbringen Leistungen auf dem mittleren Kompetenzniveau; der untere, aber auch der obere Leistungsbereich sind nur schwach ausgeprägt. Das könnte ein Hinweis auf eine Unterrichtskultur sein, der es gelingt, leistungsschwache Schülerinnen und Schüler gut zu fördern, die dabei aber den oberen Leistungsbereich eher vernachlässigt.

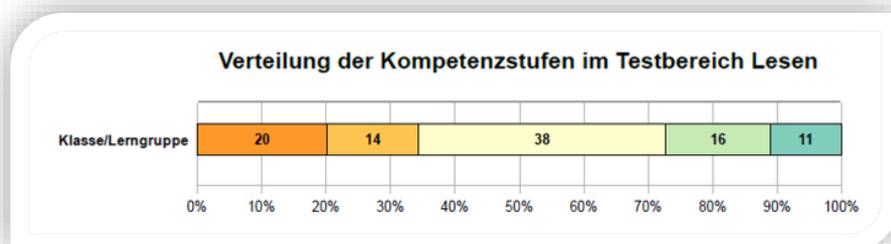


Abbildung 4: Symmetrische Verteilung der Kompetenzstufen im Testbereich Deutsch Lesen I

Eine andere Klasse zeigt ebenfalls eine symmetrische Verteilung, allerdings mit sehr viele Schülerinnen und Schülern im unteren Leistungsbereich und sehr viele Schülerinnen und Schülern auf der höchsten Kompetenzstufe (siehe Abbildung 5). Die Verteilung erweckt den Eindruck einer Unterrichtskultur, die sich vor allem um die Förderung der Leistungsspitze bemüht. Allerdings können auch Faktoren wie ein geringes Angebot an Förderstunden oder der sozioökonomische Hintergrund der Schülerschaft bei solchen Verteilungen eine wichtige Rolle spielen.

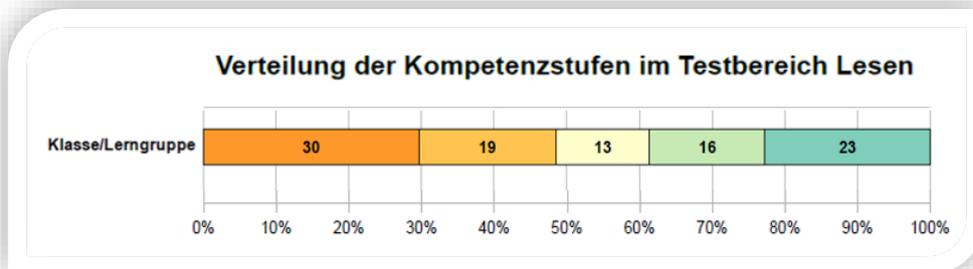


Abbildung 5: Symmetrische Verteilung der Kompetenzstufen im Testbereich Deutsch Lesen II

Auch bei Schulen mit ausgeglichenem Leistungsprofil ergeben sich aus den Klassenrückmeldungen in der Regel Ansatzpunkte für die Weiterarbeit mit den Vergleichsarbeiten. Deshalb sollte auch bei diesen Schulen die Schul- und Unterrichtsentwicklung angestoßen werden.

Konkrete Hinweise zur Weiterarbeit können nur gewonnen werden, wenn die Rückmeldungen der einzelnen Klassen innerhalb der Schulen analysiert und besprochen werden und im nächsten Schritt weitere Maßnahmen geplant und angegangen werden.

2.4 Soziale Vergleiche

Darüber hinaus bieten die Klassenrückmeldungen die Möglichkeit soziale Vergleiche anzustellen.

Bei dem Beispiel in Abbildung 6 sieht man, dass die Klasse im Vergleich zur Schule, zu ähnlichen Grundschulen und zu allen bayerischen Grundschulen sehr stark abscheidet. Vermutlich ist es die Klasse, die – im Vergleich zu den Parallelklassen – bei VERA am besten abgeschnitten hat. Ist dies generell eine gute Klasse oder eher ein überraschendes Ergebnis? Kommen Sie mit den anderen Lehrkräften ins Gespräch, woran dies liegen könnte.

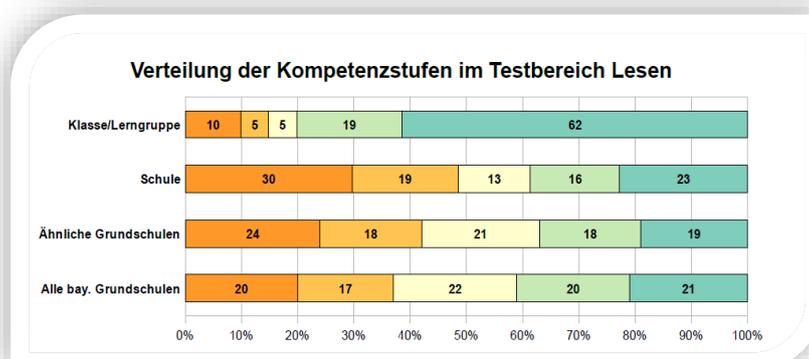


Abbildung 6: Beispiel für eine Klasse mit positiver Abweichung im Vergleich zu Schul- und Landesergebnissen

Das Beispiel in Abbildung 7 zeigt eine Klasse, die ähnlich (sogar etwas besser) wie die Parallelklassen abgeschnitten hat. Allerdings zeigt die Schule im fairen Vergleich (Balken „ähnliche Grundschulen“) und auch im Vergleich zu allen bayerischen Grundschulen ein sehr schwaches Ergebnis. In diesem Fall ist es zentral über die Ursachen nachzudenken, da fast die Hälfte der Schülerinnen und Schüler der (in diesem Fall) 3. Klasse der Schule den Mindeststandard nicht erreichen.

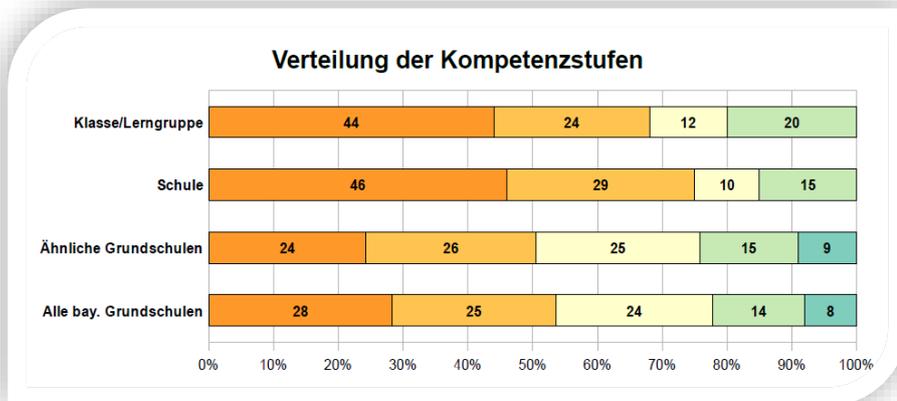


Abbildung 7: Beispiel für eine Klasse mit negativer Abweichung im Vergleich zu den Landesergebnissen

Abbildung 8 zeigt eine Klasse, bei der gut ein Drittel der Kinder den Mindeststandard in Mathematik nicht erreichen. Dieses Ergebnis ist aber im Vergleich zu den Landesergebnissen nicht weiter auffällig. Konzentrieren Sie sich bei einem solchen Ergebnis v.a. auf die anderen Teile der Rückmeldung. Vielleicht können diese Ihnen noch ein paar wertvolle Hinweise liefern.

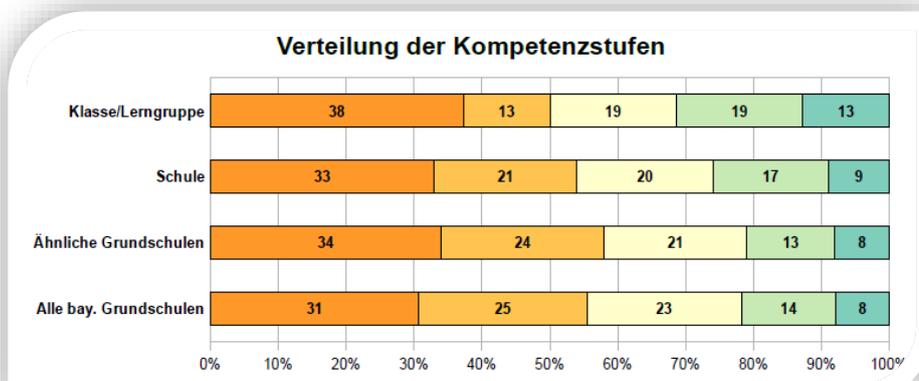


Abbildung 8: Beispiel für eine Klasse mit neutraler Abweichung im Vergleich zu Schul- und Landesergebnissen

3 Interpretation der Auswertung der Teilaufgaben

Auch die Auswertung der Teilaufgaben kann wertvolle Hinweise für die Schul- und Unterrichtsentwicklung bieten.

In Abbildung 9 sehen Sie, dass bei Aufgabe 21 zum Thema „graphische Darstellungen und Tabellen von statistischen Erhebungen auswerten“ der tatsächliche Wert der Klasse weit hinter dem erwarteten und auch weit hinter dem Wert der ähnlichen Schulen geblieben ist. Der Wert lässt möglicherweise die Vermutungen zu, dass die Schülerinnen und Schüler – im Vergleich zu anderen Kompetenzbereichen, in denen sie viel besser abschneiden – diesen Themenbereich nicht ausreichend verstanden haben oder dieser Bereich im Unterricht noch gar nicht behandelt wurde. In Einzelfällen könnte es auch vorkommen, dass das Aufgabenformat den Schülerinnen und Schülern Probleme bereitet hat.

Aufgabe	Beschreibung	KS	AFB	Lösungshäufigkeit der Klasse 1. Balken tatsächlich 2. Balken erwartet 3. Balken Vergleichsschulen 4. Balken Schularat
21	Freizeitbeschäftigungen LP: werten grafische Darstellungen von statistischen Erhebungen aus <u>Bista: 5.01</u>	Ib/II	1	<p>64% 79% 82% 85%</p>

Abbildung 9: Auswertung der Teilaufgabe 21 im Fach Mathematik

Folgende Fragen könnten für die Interpretation der Ergebnisse relevant sein:

- Zeigen sich in den anderen Klassen der Schule ähnliche Ergebnisse?
- Wie gehen Kolleginnen und Kollegen mit dem betreffenden Fachgebiet um?
- Könnte eine gemeinsame Betrachtung und Entwicklung der Unterrichtseinheiten helfen, um die Klasse angemessen zu fördern?
- Gibt es andere Erklärungen für diesen auffälligen Wert?
- Wurde das Thema bereits abschließend behandelt?
- Ist die Umsetzung des Themas in der Aufgabe für diese Klasse nicht passend gewesen?

4 Interpretation der Ergebnisse der einzelnen Schülerinnen und Schüler

Auch die Tabelle mit den Ergebnissen der einzelnen Schülerinnen und Schüler kann Ihnen interessante Hinweise liefern. Durch einen grauen Punkt wird für jede Schülerin und jeden Schüler die erreichte Kompetenzstufe im jeweiligen Testbereich angegeben. Weiter werden der Anteil der bearbeiteten Aufgaben sowie der Anteil der richtig gelösten Aufgaben berichtet. Schülerinnen und Schüler, die keine Note erhalten, werden durch einen weißen Punkt gekennzeichnet.

In dem unteren Beispiel (siehe Abbildung 10) schneidet der Schüler bzw. die Schülerin mit der Nummer 9 (der/die keine Note erhält) besser ab als der Schüler bzw. die Schülerin mit der Nummer 1 (der/die eine Note erhält). Hier kann man sich die Frage nach dem „warum“ stellen. Auch Schüler bzw. Schülerin Nummer 16 ist einen genaueren Blick wert: er/sie hat nur 11 % der Aufgaben gelöst, allerdings wurden auch insgesamt nur 32% der Aufgaben bearbeitet. Die Lösungsquote der bearbeiteten Aufgaben ist somit deutlich besser als die von Schüler bzw. Schülerin Nummer 17, der/die nur 11% von 76% gelöst hat. Es liegt die Vermutung nahe, dass Schüler/Schülerin Nummer 16 eine höhere Kompetenzstufe erreicht hätte, wenn er bzw. sie mehr Aufgaben bearbeitet hätte. Ein geringer Anteil an bearbeiteten Aufgaben kann viele Ursachen haben: Zeitmangel, fehlende Motivation, Konzentrationsschwierigkeiten etc. Nur Sie wissen, welche Gründe zutreffen bzw. können diese herausfinden und als Anregung für Ihre weitere Arbeit mit der Klasse verwenden.

Nr.	Kompetenzstufe (Bista-Metrik)						Anteil richtig gelöster Aufgaben	Anteil bearbeiteter Aufgaben
	I.a	I.b	II	III	IV	V		
15				●			79%	89%
14			●				71%	97%
7			●				63%	100%
10		●					58%	100%
13		●					55%	100%
6		●					53%	89%
11	●						45%	100%
12	●						45%	100%
4	●						42%	87%
8	●						39%	82%
9	○						37%	79%
1	●						21%	89%
2	○						18%	55%
5	○						18%	50%
16	* ○						11%	32%
17	○						11%	76%
3							keine Teilnahme	keine Teilnahme

Abbildung 10: Ergebnisse der einzelnen Schülerinnen und Schüler

Es gibt zahlreiche mögliche Ursachen für oben genannte Auffälligkeiten. Wir möchten Sie ermutigen, alle möglichen Ursachen in Erwägung zu ziehen und den Unterrichtsentwicklungsprozess ergebnisoffen zu beginnen.

Bei weiteren Fragen wenden Sie sich gerne an:

vergleichsarbeiten@isb.bayern.de oder 089 2170-2401

Ihr Referat Vergleichsarbeiten des ISB